



Stadtrat

Botschaft an das Stadtparlament

Budget 2026

Revidiert nach Ablehnung vom 30. November 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Überarbeitung Budget 2026	6
Budget 2026: Allgemeine Bemerkungen	11
Erfolgsrechnung 2026: Grössere Budget-Veränderungen	17
Steuern	21
Gesundheit	22
Soziale Sicherheit	23
Finanzausgleich	25
Personalaufwand	26
Sachaufwand	31
Investitionsrechnung	32
Finanzierungsnachweis	33
Finanzplanung	34

Vorwort des Stadtpräsidenten

Mit der Ablehnung des Budgets 2026 im November 2025 erhielt der Arboner Stadtrat den Auftrag, den Voranschlag für das laufende Jahr nochmals zu überprüfen und dem Parlament bzw. den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern erneut zu unterbreiten. Der Stadtrat hat diesen Auftrag mit gebührendem Respekt entgegengenommen und das abgelehnte Budget mit entsprechender Ernsthaftigkeit eingehend überprüft. In Gesprächen mit verschiedenen Anspruchsgruppen wurden Hinweise zu relevanten Anpassungswünschen gesammelt. Zudem wurden die neusten und aktuellen Entwicklungen rund um die Aufgaben der Stadt analysiert und deren Auswirkungen auf das laufende Jahr ermittelt. So nimmt der Stadtrat den Steuerfuss sowie die Entwicklung im Personalbestand als meist diskutierte Bereiche wahr. Darüber hinaus bestehen jedoch vielfältige weitere Gründe, welche zur Ablehnung des Budgets geführt haben, die allesamt berücksichtigt und ernst genommen werden müssen.

Die grundsätzliche Ausgangslage hat sich nicht wesentlich verändert. Die Finanzen der Stadt Arbon stehen auf soliden Beinen. Auf Grund der positiven Vorjahresergebnisse konnten Schulden reduziert werden, und das Eigenkapital weist ein solides Niveau auf. Diese positiven Jahresergebnisse kamen mitunter auf Grund von nicht liquiditätswirksamen Effekten zu Stande, was dazu führt, dass die Geldflussrechnung (Cashflow) nach wie vor ungenügend ist – insbesondere, wenn man diesen ins Verhältnis zu den anstehenden und notwendigen Investitionen setzt. Moderate negative Rechnungsabschlüsse sind derzeit verkraftbar, und das Eigenkapital kann etwas abgebaut werden. Bei all diesen Überlegungen ist aber die Frage relevant: Wie geht es mittel- und langfristig weiter?

Die aktuellen Zahlen und Vorkommnisse stützen die Vermutung bezüglich der im Finanzplan aufgezeigten Trends. Die globalen Entwicklungen wirken sich auf die Tätigkeiten von Bund und Kantonen – und damit auch auf die Gemeinden – aus. Politische Bestrebungen, Gebühren- und Steueranteile zu reduzieren, stehen den Veränderungen bei der Aufgaben- und Lastenverteilung (Bund-Kantone-Gemeinden) gegenüber. Im Klartext: Wenn auf der Einnahmenseite angesetzt wird, gleichzeitig aber auch Lasten und Aufgaben verändert werden, wirkt sich das unmittelbar auf die finanzielle Entwicklung aus. Diese Entwicklungen und Tendenzen lassen sich schweizweit beobachten.

In diesem Spannungsfeld bewegt sich die mittelfristige Entwicklung der Finanzen der Stadt Arbon. Dabei ist eine sorgfältige strategische Planung zentral. Die Stadt muss ihre Ressourcen bewusst und sorgfältig einsetzen. Nur so kann sie ihre gesetzlichen Aufgaben erfüllen, gute Angebote für die Bürger bereitstellen und die Infrastruktur in einem guten Zustand halten. Dazu haben der Stadtrat und die Verwaltungsleitung entsprechende Arbeitsinstrumente geschaffen, eingeführt und in die Finanzplanungsprozesse integriert.

Der Stadtrat unterbreitet – nach sorgfältigen Überlegungen – dem Parlament ein angepasstes Budget, welches auf einem Steuerfuss von 70 % basiert (- 2 %). Nach allen Erwägungen resultiert so voraussichtlich einen moderater Aufwandüberschuss von 457'155 Franken. Dieser kann mit dem Eigenkapital verrechnet und aufgefangen werden.

Auf den ersten Blick könnte ein Ausbau der Verwaltung in Bezug auf die Personalressourcen vermutet werden bzw. ins Auge fallen. Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, dass die vorliegenden Veränderungen nachvollziehbar und erklärbar sind. Die Personalentwicklung der letzten Jahre begründet sich im Wachstum der Bevölkerung sowie den Entwicklungen des Aufgabenumfanges (z. B. Bautätigkeit, Einführung Betreuungsgutschriften, steigende Fallzahlen im Bereich der sozialen Sicherheit) sowie der steigenden Aufgabenkomplexität (Vorschriften und Gesetze). Organisatorische und strukturelle Veränderungen und Optimierungen für die Zukunft (Digitalisierung, Prozessmanagement) sowie die Bearbeitung von Projekten (Infrastruktur und Raumplanung) binden zudem Personalressourcen, welche über die Bewältigung des ordentlichen Tagesgeschäfts hinausgehen. Ein guter Teil der geschaffenen bzw. geplanten Stellen wird über Gebühren bzw. zusätzliche Erträge finanziert (Feuerwehr, Veranlagungstätigkeit Steueramt). So gilt es zu beachten, dass der Personalaufwand 2025 pro Einwohner/-in auf dem Niveau des Rechnungsjahres 2012 liegt (inkl. Teuerung und Lohnanpassungen), gleichzeitig jedoch zukunftsweisende Projekte und Massnahmen vorangetrieben werden konnten (Fassaden Schlossturm und Rathausgasse, Friedhofskappelle, Foliensanierungen Schwimmbecken, Seeparksaal, Sportplätze Stacherholz, Pumptrack), welche derzeit bereits in der Umsetzung sind oder dem Stimmvolk nächstens unterbreitet werden können (Aufwertung Altstadt, Sanierung Seeufer, Sanierung Camping).

Nach wie vor sehen der Stadtrat und die Verwaltung Entwicklungen am Horizont, welche sich strukturell auf die Finanzen auswirken können und in den kommenden Jahren berücksichtigt werden müssen. Der Wegfall von Steuereinnahmen (Gemeindeanteil an den Liegenschaftsteuern) sowie die steigenden Kosten – insbesondere bei nichtbeeinflussbaren Transferaufwendungen (Abgaben an andere Körperschaften, Leistungen für Dritte wie Sozialleistungen oder Beiträge an die Individuelle Prämienverbilligung) – werden voraussichtlich die Rechnungsergebnisse zunehmend belasten. Deshalb plant der Stadtrat, einen politischen Prozess zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung anzustossen. Dies bildet die Grundlage für eine gewisse teilweise Abfederung dieser möglichen Entwicklungen – durch einen allfälligen bewussten Verzicht auf nicht zweckgebundene Aufgaben.

René Walther
Stadtpräsident

1. Überarbeitetes Budget 2026

Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung	Budget 2026 2.0	Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Abweichung Budget 2026 2.0 / Budget 2026	
	NEU	ALT				Betrag	%
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	5'303'654.00	5'388'964.00	5'121'250.00	4'960'669.75	4'728'346.50	-85'310.00	-1.58
1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	2'618'990.00	2'523'690.00	2'443'490.00	2'167'281.74	2'102'311.62	95'300.00	3.78
3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	3'969'197.00	3'976'197.00	3'611'167.00	3'085'562.61	3'253'265.02	-7'000.00	-0.18
4 GESUNDHEIT	3'899'700.00	3'849'700.00	3'774'800.00	4'231'285.59	3'736'015.16	60'000.00	1.30
5 SOZIALE SICHERHEIT	9'080'330.00	8'840'330.00	7'920'580.00	5'940'386.45	5'683'375.36	240'000.00	2.71
6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	3'274'600.00	3'430'650.00	3'336'150.00	3'115'620.75	3'225'731.51	-156'050.00	-4.55
7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'422'050.00	2'227'150.00	2'480'400.00	2'308'064.97	1'944'190.55	194'900.00	8.75
8 VOLKSWIRTSCHAFT	55'090.00	49'700.00	171'100.00	76'850.40	-41'407.95	5'390.00	10.85
9 FINANZEN UND STEUERN	-30'166'456.00	-30'321'796.00	-28'658'896.00	-25'885'722.26	-24'631'827.77	155'340.00	-0.51
Gesamtergebnis	457'155.00	-35'415.00	200'041.00			492'670.00	-1'390.85

Mit der Ablehnung des Budgets 2026 an der Urnenabstimmung vom 30. November 2025 wurde der Stadtrat mit der Überarbeitung des Budgets beauftragt. Die Forderungen aus der Abstimmungsdebatte, namentlich die Steuerfusspolitik, wurden in die Überlegungen für die künftige finanzielle Ausrichtung und Strategie der Stadt Arbon miteinbezogen.

Die Überarbeitung des neuen Budgets 2026 wurde mit den neusten Erkenntnissen und aktuellen Daten vorgenommen. Der Jahresabschluss 2025 ist zum aktuellen Zeitpunkt in Bearbeitung und zeigt, dass im Rechnungsjahr 2025 aufgrund vieler einmaliger Effekte wieder mit einem positiven Ergebnis gerechnet werden kann. Das definitive Abschlussresultat liegt voraussichtlich an der Parlamentssitzung im März 2026 vor. Der Stadtrat hat alle Ausgaben und Einnahmen im Detail nochmals überprüft und diskutiert.

Die grössten Anpassungen des überarbeiteten Budgets 2026 fallen in den folgenden Bereichen an: (Beträge über CHF 10'000.00)

Konto	Budget 2026 NEU	Budget 2026 ALT	Abweichung	Hauptgründe
0210.4611.01 Finanzen und Steuern, Mitwirkungentschädigung Steuerveranlagungen	-250'000	-220'000	30'000	Die Veranlagungstätigkeit seitens der Stadt wurde ausgebaut und die Entschädigungen fallen künftig höher aus.
0222.3010.09 Bauverwaltung, Rückerstattung Besoldungen	-53'350	-15'100	-38'250	Die Rückerstattung von Versicherungsleistungen betreffend Langzeitabsenzen fällt höher aus als ursprünglich angenommen.
0294.* Bahnhofstrasse 24, alle Konten	0	15'960	-15'960	Die Bahnhofstrasse wurde gemäss Parlamentsbeschluss per Ende 2025 in das Finanzvermögen überführt. Somit wird die Liegenschaft neu in der Funktion 9630 geführt (Umbuchungen)
1408.3130.00 Berufsbeistandschaft, Dienstleistungen Dritter	96'000	15'000	81'000	Mehrkosten aufgrund Springereinsatz infolge Langzeitabsenz.
1620.4632.01 Zivilschutz (eigene Anlagen), Anlagen-Wartung Aussengemeinden	-12'000	0	-12'000	Mit der Gemeinde wurde eine neue Leistungsvereinbarung für Wartungsarbeiten abgeschlossen (Mehrertrag).
3121.3144.00 Schloss, Unterhalt Hochbauten	50'000	65'000	-15'000	Konzept Landenbergsaal wird auf 2027 verschoben.
3415.3142.00 Bootshafen, baulicher Unterhalt	23'000	193'000	-170'000	Sanierungsmassnahmen werden auf 2027 verschoben bzw. werden über die Investitionsrechnung gebucht.
3415.3510.00 Bootshafen, Einlage in Spezialfinanzierung EK	154'430	0	154'430	Erstmalige Einlage in die Spezialfinanzierung gemäss neuem Hafentreglement (aufgrund Reduktion Baulicher Unterhalt)
3415.4510.00 Bootshafen, Entnahme aus Spezialfinanzierung EK	0	-15'570	15'570	Korrektur aufgrund möglicher Einlage infolge Reduktion Baulicher Unterhalt (siehe 3415.3142.00)
3427.3130.00 Veranstaltungen, Dienstleistungen Dritter	18'500	7'500	11'000	Neu geplante Lärmuntersuchungen
4120.3631.00 Kranken-, Alters- und Pflegeheime, Beiträge Langzeitpflege	1'850'000	1'800'000	50'000	Der Kanton Thurgau liefert die Zahl nicht mehr. Gemäss Budget Kanton sind die Kosten weiter steigend.
5430.3637.00 Alimentenbevorschussung	700'000	640'000	60'000	Die Rechnung 2025 zeigt, dass die Kosten steigen.

Konto	Budget 2026 NEU	Budget 2026 ALT	Abweichung	Hauptgründe
5451.3614.00 Kinderkrippen und Kinderhorte, Betreuungsgutschriften schulergänzende Kinderbetreuung	525'000	500'000	25'000	Budgetierung gemäss neuer Hochrechnung aufgrund Rechnungsabschluss 2025
5451.3636.04 Kinderkrippen und Kinderhorte, Betreuungsgutschriften vorschulische Kinderbetreuung	430'000	460'000	-30'000	Budgetierung gemäss neuer Hochrechnung aufgrund Rechnungsabschluss 2025
5720.36**/.426** Unterstützungen/Rückstellungen Sozialhilfe	4'060'000	3'854'000	206'000	Neuberechnung aufgrund der aktuellen Hochrechnung 2025
5720.4621.50 Lastenausgleich Sozialhilfe	-1'065'000	-1'120'000	55'000	Neuberechnung aufgrund der aktuellen Hochrechnung. In den Lastenausgleich fliessen auch die Ertragsüberschüsse aus der Funktion 5732, Asylwesen Status S. Berechnungsgrundlage sind die letzten 3 Jahre.
5730.363**/.426** Unterstützungen/Rückstellungen Asylwesen	-125'000	-50'000	-75'000	Neuberechnung aufgrund der aktuellen Hochrechnung 2025
5732.36**/42** Unterstützungen/Rückstellungen Status S	-613'000	-625'000	12'000	Neuberechnung aufgrund der aktuellen Hochrechnung 2025
6150.3141.01 Gemeindestrassen, Baulicher Unterhalt Brücken	6'000	101'000	-95'000	Sanierung Brücke Hegibach (Schulweg) wird auf 2027 verschoben
6151.3111.30 Parkplatzbewirtschaftung, Anschaffung Parkuhren	0	20'000	-20'000	Parkuhren wurden bereits im Jahr 2025 erneuert.
6191.3010.00 Werkhof, Besoldungen	1'714'100	1'752'200	-38'100	Aktualisierung der Lohndaten infolge Personalmutationen
6191.3144.00 Werkhof, Unterhalt Hochbauten	42'000	52'000	-10'000	Streichung geplante Tankstelle Ökodiesel TCHF 5,5 / Projekt Schliessanlage wird auf 2027 verschoben.
7301.3130.09 Abfallbeseitigung, Dienstleistungen Dritter	40'000	72'000	-32'000	Korrektur Betrag für Papier- und Kartonsammlung (Ankündigung Wegfall KVA)
7301.4612.01 Abfallbeseitigung, Beteiligung KVA an Unterflurcontainer	0	-50'000	50'000	KVA Anschubfinanzierung für Unterflurcontainer wird per Ende 2025 eingestellt.
7410.3142.00 Gewässerverbauung, Bachläufe, Baulicher Unterhalt	110'000	80'000	30'000	Falentürlibach, Kosten betreffend Böschungsbruch neu im 2026

Konto	Budget 2026 NEU	Budget 2026 ALT	Abweichung	Hauptgründe
7690.3130.26 Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung, Altlastensanierung	160'000	60'000	100'000	Texana Altlastenuntersuchung SR 363/25 - gesetzlicher Auftrag / Rückerstattung Konto 4631.00
7690.4631.00 Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung, Beiträge Kanton und Nach- bargemeinden	-45'000	-15'000	-30'000	Rückerstattungen aus Texana Altlastenuntersuchung SR 363/25 - gesetzlicher Auftrag / (siehe 7690.3130.26)
7710.3110.00 Friedhof und Bestattung, Anschaffung Mobilien, Ma- schinen	13'000	3'000	10'000	Ferno Roll-in-Fahrgestell ist nur noch knapp betriebstauchgig. Situation hat sich 2025 ver- schärft (Ersatzanschaffung).
7900.3131.00 Raumordnung, Planungen, Kostenvoranschläge, Gut- achten	150'000	20'000	130'000	Streichung Pilot KI, GIS / Neu: Raumentwicklung Strausswiese und Rietli, Niederfeld
7900.3131.01 Raumordnung, Ortspla- nung	120'000	20'000	100'000	Neue Vorbereitung und Auflage Nichtgenehmigungen
7900.3131.07 Raumordnung, Verkehrs- planung	40'000	70'000	-30'000	Verschiebung Gleisquerung SW2 gem. STEP
7900.3511.00 Raumordnung, Einlage in Fonds des EK	1'900'000	0	1'900'000	Einlage Mehrwertabschöpfung in Fonds 2910.70 durch Kauf Strausswiese (siehe 7900.4601.04)
7900.4511.00 Raumordnung, Entnahme aus Fonds des EK	-150'000	0	-150'000	Bezug Fonds Mehrwertabschöp- fung, 2910.70, siehe Konto 7900.3131.00
7900.4601.04 Raumordnung, Gemeinde- anteil an Mehr- wertabschöpfung	-1'900'000	0	-1'900'000	Einnahmen Umzonung durch Kauf Strausswiese (Gemeinde- anteil von 50 %, siehe 7900.3511.00)
9100.3181.02 Allgemeine Gemeindesteu- ern, Abschreibungen/Er- lasse	20'000	180'000	20'000	Der Rechnungsabschluss und die Prognose zeigen eine Stei- gerung der Kosten an.
9100.3699.00 Allgemeine Gemeindesteu- ern, Rückverteilung infolge Steuerfussanpassung	550'000	0	550'000	Infolge der geplanten unterjähri- gen Steuerfussanpassung wur- den die Rechnungen an die Steuerpflichtigen mit dem höhe- ren Steuerfuss versandt. Dies führt zu einer falschen Bruttodar- stellung der Steuerertragszahlen (Abgrenzung für Jahr 2027).
9100.4000.00 Einkommenssteuern natür- liche Pers. Rechnungsjahr	-15'800'000	-15'500'000	-300'000	Anpassung gem. Jahresrech- nung 2025, Rechnungsstellun- gen zu 72 %
9100.4000.10 Einkommenssteuern natür- liche Pers. Vorjahre	-1'400'000	-1'300'000	-100'000	Anpassung gem. Jahresrech- nung 2025, Rechnungsstellun- gen zu 72 %
9631.4430.03 Restaurant Seeparksaal, Miete Restaurant	-30'000	-45'600	15'600	Infolge laufender Pächtersuche wird der Ertrag etwas tiefer aus- fallen.
9636.3430.00 Schulstrasse 2, Frasnacht, Baulicher Unterhalt	85'000	125'000	-40'000	Teilweise wird die Aufwertung der Glögglistube in das Jahr 2027 ver- schoben

Konto	Budget 2026 NEU	Budget 2026 ALT	Abweichung	Hauptgründe
9637.3430.00 Restaurant Strandbad, Baulicher Unterhalt	37'500	12'500	25'000	Elektroinstallationen und Sanitärapparate müssen saniert werden
9637.3431.20 Restaurant Strandbad, An- schaffungen Mobiliar, Ma- schinen	39'000	10'000	29'000	Es muss ein neuer Steamer instal- liert werden.
9638.3430.00 Rondelle, Baulicher Unter- halt	7'500	62'500	-55'000	Ersatz Fenster wird in das Jahr 2027 verschoben

2. Budget 2026: Allgemeine Bemerkungen

Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung	Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Rechnung 2022	Abweichung Budget 2026 / Budget 2025	
	NEU					Betrag	%
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	5'303'654.00	5'121'250.00	4'960'669.75	4'728'346.50	4'270'462.66	182'404.00	3.56
1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	2'618'990.00	2'443'490.00	2'167'281.74	2'102'311.62	1'985'666.40	175'500.00	7.18
3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	3'969'197.00	3'611'167.00	3'085'562.61	3'253'265.02	3'011'672.60	358'030.00	9.91
4 GESUNDHEIT	3'899'700.00	3'774'800.00	4'231'285.59	3'736'015.16	3'121'319.69	124'900.00	3.31
5 SOZIALE SICHERHEIT	9'080'330.00	7'920'580.00	5'940'386.45	5'683'375.36	4'986'515.65	1'159'750.00	14.64
6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	3'274'600.00	3'336'150.00	3'115'620.75	3'225'731.51	2'878'891.03	-61'550.00	-1.84
7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'422'050.00	2'480'400.00	2'308'064.97	1'944'190.55	1'950'068.24	-58'350.00	-2.35
8 VOLKSWIRTSCHAFT	55'090.00	171'100.00	76'850.40	-41'407.95	1'628.38	-116'010.00	-67.80
9 FINANZEN UND STEUERN	-30'166'456.00	-28'658'896.00	-25'885'722.26	-24'631'827.77	-22'206'224.65	-1'507'560.00	5.26
Gesamtergebnis	457'155.00	200'041.00					

Das überarbeitete Budget 2026 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 457'155.00 vor. Der Stadtrat hat sich in der erneuten Budgetbearbeitung eingehend mit den neuen Erkenntnissen und dem Finanzplan auseinandergesetzt. Aufgrund der Abstimmungsdebatten hat der Stadtrat den Steuerfuss diskutiert und entschieden, dem Volksmehr zu folgen und den Steuerfuss zu senken. Mit dem obersten Ziel, den Finanzhaushalt langfristig stabil zu halten, beantragt der Stadtrat dem Volk, den Steuerfuss von aktuell 72 % um 2 % auf neu 70 % zu senken. Die Steuerfussanpassung wurde im neuen Budget 2026 eingerechnet und führt zu einer Einnahmenreduktion von rund CHF 0.65 Mio. Der Stadtrat plant einen politischen Prozess zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung anzustossen. Dies bildet die Grundlage für eine mögliche Abfederung dieser prognostizierten Entwicklungen – durch einen allfälligen bewussten Verzicht auf nicht zweckgebundene Aufgaben.

In der Investitionsrechnung plant die Stadt, Nettoinvestitionen von CHF 10.477 Mio. umzusetzen. Infolge der verschobenen Zeitpläne kann es bei der Umsetzung zu Verschiebungen kommen, welche aber noch nicht absehbar sind. Für die Finanzierung der geplanten Investitionen ist die Stadt Arbon, mit einem aktuellen Selbstfinanzierungsgrad von rund 30 %, auf fremdes Geld angewiesen.

Innerhalb der verschiedenen Kostenstellen (Funktionen) ergeben sich neu folgende grössere Veränderungen gegenüber dem Budget 2025:

(ab CHF 50'000.00)

Allgemeine Verwaltung (Nettoaufwand CHF 182'404.00 höher als im Budget 2025):

- *Stadtkanzlei (Funktion 0221):* Nettoaufwand CHF 56'300.00 höher als im Budget 2025. Im neuen Jahr belasten Projektkosten durch Dritte sowie die stetig weiterzuentwickelnde Digitalisierung das Budget.
- *Bauverwaltung (Funktion 0222):* Nettoaufwand CHF 82'250.00 höher als im Budget 2025. Anstieg Personalkosten aufgrund neuer Etatplanung.
- *Präsidium (Funktion 0224):* Nettoaufwand CHF 53'984.00 höher als im Budget 2025. Anstieg Personalkosten infolge neuer Kostenzuordnung (Verbuchung) und externer Dienstleistungen für die Aufgaben der internen Sicherheitsorganisation.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung (Nettoaufwand CHF 175'500.00 höher als im Budget 2025):

- *Berufsbeistandschaft (Funktion 1408):* Nettoaufwand CHF 177'700.00 höher als im Budget 2025. Personalmutationen gemäss Etatplanung. Kosten für Springereinsatz aufgrund Langzeitabsenzen. Die Fallzahlen und die Komplexität steigen.

Kultur, Sport und Freizeit (Nettoaufwand CHF 358'030.00 höher als im Budget 2025):

- *Sport (Funktion 3410):* Nettoaufwand CHF 81'500.00 höher als im Budget 2025. Die Kosten für den Betrieb und den Unterhalt der Dreifachsporthalle steigen weiter an (nötige Sanierungen). Als Grundlage dient die neue Nutzungsvereinbarung aus dem Jahre 2024.
- *Sportanlagen (Funktion 3414):* Nettoaufwand CHF 84'900.00 tiefer als im Budget 2025. Die Kostenreduktion resultiert hauptsächlich aus den verschobenen Investitionen, bzw. den später anfallenden Abschreibungen der Sanierung des Sportplatzes.
- *Bootshafen (Funktion 3415):* *Saldierung des Nettoertrages.* Der Bootshafen wird finanziell neu in einer Spezialfinanzierung geführt. Ab dem 1. Januar 2026 erfolgt eine Abgabe an das Gemeinwesen und der Nettoertrag wird dem Bilanzkonto der Spezialfinanzierung zugeführt.

Gesundheit (Nettoaufwand CHF 124'900.00 höher als im Budget 2025):

- *Stationäre Krankenpflege (Funktion 4120): Nettoaufwand CHF 208'000.00 höher als im Budget 2025.* Der Kanton Thurgau gibt keine Budgetempfehlung mehr an die Gemeinden weiter. Die Budgetannahme geht von einer steigenden Tendenz aus.
- *Ambulante Krankenpflege (Funktion 4210): Nettoaufwand CHF 80'000.00 tiefer als im Budget 2025.* Bei der Spitex RegioArbon wird mit einem weiteren Anstieg der Pflegestunden von ca. 10 % (plus CHF 80'000) ausgegangen (demographische Entwicklung, steigender Pflegebedarf, ambulant vor stationär). Dem Anstieg stehen höhere Einnahmen gegenüber. Infolge eines verbesserten Kostencontrollings ab Mitte 2024 sind weitere Rückerstattungen im Bereich der privaten Spitex-Organisationen wahrscheinlich. Der Kanton übernimmt einen Anteil von 40 % der Kosten für die ambulante Restfinanzierung. Als Grundlage dienen dabei jeweils die Ausgaben des Vorjahres (für das Jahr 2026 rund CHF 1'200'000.00).

Soziale Sicherheit (Nettoaufwand CHF 1'159'750.00 höher als im Budget 2025):

- *Prämienverbilligung (Funktion 5120): Nettoaufwand CHF 147'300.00 höher als im Budget 2025.* Die aktuelle Hochrechnung 2025 und die Prognose für das Budget 2026 kündigen im Bereich der individuellen Prämienverbilligung (IPV) Kostensteigerungen für die Gemeindebeiträge an (plus CHF 190'000.00). Die Ausgaben müssen ohne eine mögliche Einflussnahme durch die Politischen Gemeinden anteilmässig getragen werden.
- *Alimentenbevorschussung und -inkasso (Funktion 5430): Nettoaufwand CHF 122'000.00 höher als im Budget 2025.* Die Hochrechnung 2025 zeigt aktuell einen Anstieg der Personen, welche eine Alimentenbevorschussung beanspruchen.
- *Kinderkrippen und Kinderhorte (Funktion 5451): Nettoaufwand CHF 110'700.00 höher als im Budget 2025.* Das Reglement zum Bezug von Betreuungsgutschriften wird seit Sommer 2024 umgesetzt. Im Bereich der Frühen Förderung wurde im November 2025 das Pilotprojekt "Elternbildung und Subventionsbeiträge Frühförderangebote" gemeinsam mit den Arboner Schulgemeinden beschlossen (Konto 3636.06).
- *Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (Funktion 5720): Nettoaufwand CHF 845'250.00 höher als im Budget 2025.* Ab 1. Januar 2026 erhöht sich der Grundbedarf und es ist mit steigenden

Krankenkassenprämien, höheren Kosten für Fremdplatzierungen und steigenden Mietzinsen zu rechnen. Zusätzlich wurde seitens des Kantons die Sozialhilfeverordnung revidiert, was Auswirkungen auf die Unterstützungsleistungen hat.

- *Asylwesen (Funktion 5730): Nettoertrag CHF 154'500.00 höher als im Budget 2025.* Die Aufgabe der Betreuung von anerkannten und vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen fällt seit dem Jahr 2022 direkt nach dem Aufenthalt im Durchgangsheim den Gemeinden zu. Die Stadt Arbon erhält für diese Aufgabe Globalpauschalen zur Deckung des Aufwandes. Analog der Funktion 5720 ist mit ansteigenden Kosten gegenüber der Rechnung 2024 zu rechnen.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Nettoaufwand CHF 61'550.00 tiefer als im Budget 2025):

- *Gemeindestrassen (Funktion 6150): Nettoaufwand CHF 148'400.00 tiefer als im Budget 2025.* Gesamtheitlich reduzieren sich gegenüber dem Jahr 2025 die Abschreibungen der geplanten Sanierungen, was zu einem tieferen Aufwand führt.
- *Werkhof (Funktion 6191): Nettoaufwand CHF 101'000.00 höher als im Budget 2025.* Der Fuhrpark des Werkhofes soll 2026 teilweise ersetzt werden (Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge). Die neuen Fahrzeuge sollen voraussichtlich mit einem Elektroantrieb bestückt sein.

Umweltschutz und Raumordnung (Nettoaufwand CHF 58'350.00 tiefer als im Budget 2025):

- *Raumordnung (Funktion 7900): Nettoaufwand CHF 86'300.00 tiefer als im Budget 2025.* Personalmutation gemäss Etatplanung. Auf eine Praktikumsstelle wird verzichtet. Die Mehrausgaben für die Planung und Entwicklung von Arealen (Niederfeld, Strausswiese) werden über die Entnahme aus dem Fonds Mehrwertabschöpfung finanziert.

Volkswirtschaft (Nettoaufwand CHF 116'010.00 tiefer als im Budget 2025)

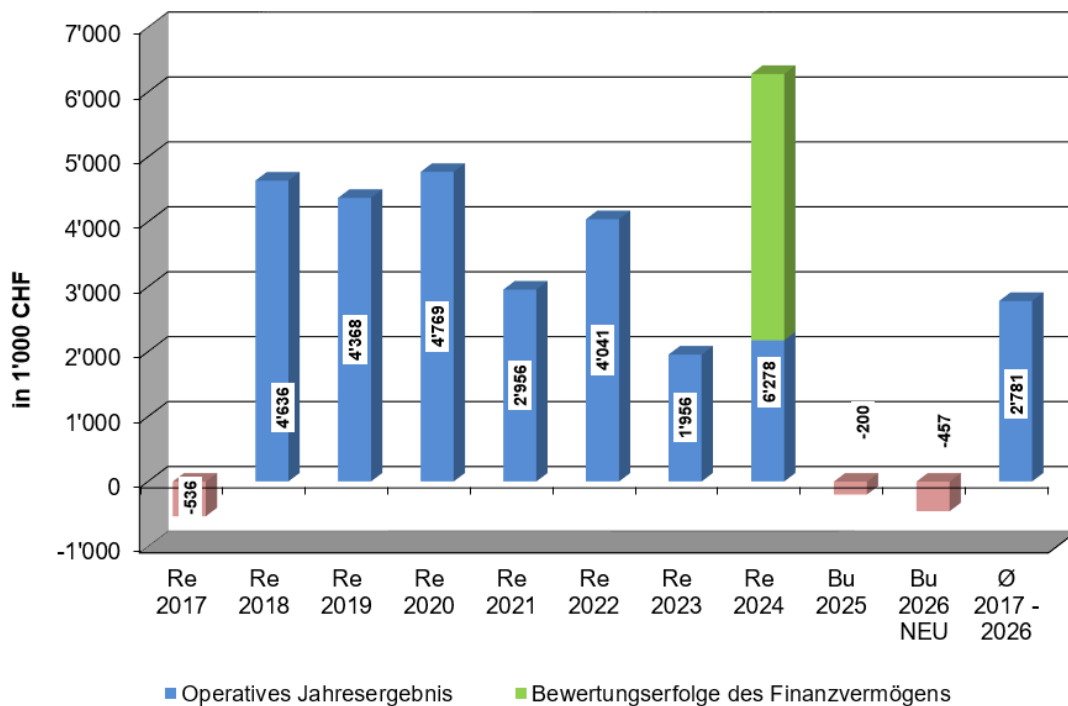
- *Tourismus und Marketing (Funktion 8400): Nettoaufwand CHF 109'400.00 tiefer als im Budget 2025.* Die Beiträge an Anlässe und die lokale Tourismusförderung 2026 reduzieren sich gegenüber den Vorjahren.

Finanzen und Steuern (Nettoertrag CHF 1'507'560.00 höher als im Budget 2025):

- *Allgemeine Gemeindesteuern (Funktion 9100): Nettoertrag CHF 1'000'000.00 höher als im Budget 2025.* Infolge der beantragten unterjährigen Steuerfussanpassung von minus 2 % basieren die Steuereinnahmen noch auf dem gültigen Steuerfuss von 72 %. Für die Abgrenzung der Steuerperioden wurde eine Rückverteilung von CHF 550'000.00 eingebucht (Abgrenzung für Periode 2027). Das Budget basiert auf Abschlusszahlen des Rechnungsjahres 2025, welches sich positiver als prognostiziert entwickelt hat. Infolge des Wachstums und der allgemeinen Entwicklung wird gesamtheitlich davon ausgegangen, dass sich die Steuereinnahmen der natürlichen Personen weiterhin positiv entwickeln. Aufgrund dessen, dass der Veranlagungsstand noch immer weit zurückliegt, ist aus den Steuern früherer Jahre mit Mehreinnahmen zu rechnen. Die Steuererträge der juristischen Personen sind sehr schwierig prognostizierbar. Aufgrund der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage wird von einer Stagnation ausgegangen.
- *Finanz- und Lastenausgleich (Funktion 9300): Nettoertrag um CHF 150'000.00 tiefer als im Budget 2025:* Die Stadt Arbon hat gegenüber dem Durchschnitt des Kantons weiterhin eine tiefe Steuerkraft, welche mit dem Ressourcenausgleich gemäss Finanzausgleichsgesetz des Kantons Thurgau ausgeglichen wird. Es wird davon ausgegangen, dass die Differenz zur durchschnittlichen Steuerkraft weiterhin nicht aufgeholt werden kann. Der Kanton Thurgau anerkennt die überdurchschnittliche Belastung der Beiträge an die individuelle Prämienverbilligung. Aufgrund der schlechten Finanzlage und der fehlenden (zwingenden) Gesetzesgrundlagen des Kantons Thurgau werden keine weiteren Beiträge ausgerichtet.
- *Ertragsanteile übrige (Funktion 9500): Nettoertrag um CHF 260'000.00 höher als im Budget 2025.* Es sind mit Mehreinnahmen aus den Gemeindeanteilen der Liegenschaftsteuern und der Motorfahrzeugsteuern zu rechnen.
- *Restaurant Seeparksaal (Funktion 9631): Nettoaufwand um CHF 112'600.00 höher als im Budget 2025.* Es sind bauliche Unterhaltsarbeiten sowie Anschaffungen des Mobiliars geplant. Aufgrund der aktuellen Suche nach einem neuen Pächter wird kurzfristig mit weniger Mietzinseinnahmen gerechnet.

- *Schulstrasse 2, Frasnacht (Glögglstube, Funktion 9636):* Nettoaufwand um CHF 68'000.00 höher als im Budget 2025. Es sind bauliche Unterhaltsarbeiten geplant. Teilweise werden diese auf das Jahr 2027 verschoben.
- *Neutrale Aufwendungen und Erträge (Funktion 9950):* Nettoertrag um CHF 500'000.00 höher als im Budget 2025. Die Abgabe an das Gemeinwesen aus den Erträgen des Bootshafens wird erstmals an dieser Position ausgewiesen.

Jahresergebnisse 2017 - 2026



3. Erfolgsrechnung 2026: Grössere Budgetveränderungen

Gegenüber dem Budget 2025 sind folgende grössere Veränderungen zu verzeichnen (Einzelpositionen mit Abweichungen ab CHF 80'000.00; ohne Spezialfinanzierungen und ohne interne Verrechnungen):

Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	Abweichung	Hauptursache
	AUFWAND / ERTRAG				
0210.4611.00	Finanz- und Steuerverwaltung, Staatssteuer Bezugsprovision	-630'000	-520'000	110'000	Für den Steuerbezug erhält die Stadt Arbon eine Provision. Der Kanton führte rückwirkend per 1. Januar 2025 ein neues Abrechnungsmodell ein. Neu erhält die Stadt eine Entschädigung pro steuerpflichtige Person. Bis anhin war dies ein Prozentsatz des Steuervolumens. Die erhöhte Mitwirkungsentschädigung kompensiert den Rückgang teilweise (Konto 4611.01)
0210.4611.01	Finanz- und Steuerverwaltung, Mitwirkungsentschädigung Steueranlagungen	-150'000	-250'000	-100'000	Steigerung der Mitwirkungsentschädigung gemäss Prognose aufgrund des Steuerabschlusses 2025
0222.3010.00	Bauverwaltung, Besoldungen	985'900	1'135'400	149'500	Anstieg Besoldung aufgrund des geplanten Personaletats 2026. Das Team im Bereich Hochbau wird verstärkt
1408.3010.00	Berufsbeistandschaft, Besoldungen	1'000'000	1'218'000	218'600	Anstieg Besoldung aufgrund des geplanten Personaletats 2026
1408.3130.00	Berufsbeistandschaft, Dienstleistungen Dritter	15'000	96'000	81'000	Aufgrund Langzeitabsenzen und Vakanzen muss die Arbeitslast teilweise durch externe Dritte (Springer) aufgefangen werden.
1408.4210.00	Berufsbeistandschaft, Gebühren für Amtshandlungen	-120'000	-200'000	-80'000	Erhöhung der Erträge aufgrund aktueller Hochrechnung
1408.4612.91	Berufsbeistandschaft, Dienstleistungen für die Gemeinde Roggwil	-43'000	-130'000	-87'000	Die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Roggwil wurde neu verhandelt und die Ansätze für die Dienstleistungen erhöht.
3410.3632.00	Sport, Sporthalle: Nutzungsentschädigung	200'000	280'000	80'000	Erhöhung Kostenbeitrag an Dreifachsporthalle für Betrieb und Unterhalt (Nutzungsvereinbarung 2024)
3414.3300.30	Sportanlagen, Abschreibungen Tiefbauten	171'400	51'400	-120'000	Die Abschreibungen der Investitionen infolge der Platzsanierungen erfolgen erst ab 2027 (Verzögerung infolge Einsparungen)
3415.3142.00	Bootshafen, Baulicher Unterhalt	135'000	23'000	-112'000	Baulicher Unterhalt wird teilweise in das neue Jahr 2027 verschoben, bzw. das Projekt Hafendamm erfolgt gesamtheitlich über die Investitionsrechnung.
3415.3632.10	Bootshafen, Abgabe an das Gemeinwesen	0	500'000	500'000	Ab dem 1. Januar 2026 wird der Bootshafen als Spezialfinanzierung geführt. Für die Nutzung des öffentlichen Grundes wird eine Abgabe an das Gemeinwesen in den Finanzhaushalt entrichtet.
4120.3631.00	Kranken-, Alters- und Pflegeheim, Beiträge Langzeitpflege Pflegeheime	1'642'000	1'850'000	208'000	Gemeindeanteil stationäre Pflege gemäss Prognose des Kantons. Der zu budgetierende Betrag wird seitens des Kantons nicht mehr mitgeteilt. Der Betrag bezieht sich auf die kantonale Entwicklung und zeigt weiterhin eine steigende Tendenz.

Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	Abweichung	Hauptursache
4210.3634.02	Ambulante Krankenpflege, Beitrag an Spitex RegioArbon	2'640'000	2'720'000	80'000	Die aktuelle Hochrechnung zeigt, dass der Aufwand weiter steigt. Der Betrag stützt sich auf das Budget der Spitex RegioArbon und der Hochrechnung 2025.
4210.4260.00	Ambulante Krankenpflege, Rückerstattungen Dritter	0	-100'000	-100'000	Die Abteilung Soziales/Gesellschaft hat die Pflegekostenverrechnung überprüft. Daraus kann eine Kostensenkung bzw. Stabilisierung erreicht werden. Ebenfalls werden teilweise Rückforderungen von zu hohen Abrechnungen zurückgefordert.
5120.3631.10	Prämienverbilligung, Beiträge an Kanton	2'610'000	2'800'000	190'000	Gemäss Hochrechnung 2025 und der Entwicklung der Prämien wird der Beitrag weiter steigen.
5120.3635.10	Prämienverbilligung, Kosten Aufhebung Prämienausstände	930'000	800'000	-130'000	Die Kosten wurden für das Jahr 2025 eher hoch angesetzt. Das Budget 2026 wird von der Hochrechnung 2025 abgeleitet.
5120.4631.00	Prämienverbilligung, Beitrag Kanton für Prämienausstände	-650'000	-550'000	100'000	Rückerstattung 80% von Konto 5120.3635.10 des Vorjahres (gemäss Hochrechnung).
5430.3637.00	Alimentenbevorschussung	580'000	700'000	120'000	Steigender Bezugskreis von bevorschussungsberechtigten Personen.
5442.3119.01	Kinder- und Jugendarbeit, Ausbau/Umbau Projekt Jugendkulturraum	0	95'000	95'000	In den Jahren 2026-2028 führt die Stadt ein Pilotprojekt "Jugendkulturraum" durch. Die Kosten werden teilweise durch Dritte getragen (siehe Konto 5442.4631.00).
5442.4260.24	Kinder- und Jugendarbeit, Einnahmen Projekt Jugendkulturraum	0	-112'200	-112'200	In den Jahren 2026-2028 führt die Stadt ein Pilotprojekt "Jugendkulturraum" durch (siehe Konto 5442.3119.01) Die Kosten werden teilweise durch Dritte übernommen.
5720.3637.10	Unterstützungen an Thurgauerbürger	470'000	770'000	300'000	Im Rechnungsjahr 2025 bestätigt sich eine Steigerung der Netto-sozialhilfe. Für 2026 wird eine weitere Steigerung von rund 5 % prognostiziert (Anstieg Mietzinslimiten, steigende KVG-Prämien, steigender Grundbedarf).
5720.3637.20	Unterstützungen an übrige Schweizerbürger	3'950'000	4'430'000	480'000	
5720.3637.30	Unterstützungen an Ausländer	2'700'000	2'985'000	285'000	
5720.3637.80	Unterstützung anerkannte Flüchtlinge ohne Lastenausgleich	500'000	780'000	280'000	
5720.4260.52	Rückvergütungen von übrigen Schweizerbürgern	-1'950'000	-2'900'000	-950'000	Der Anstieg der Sozialhilfe bedeutet ebenfalls eine höhere Rückvergütungsquote. Gemäss Prognose aufgrund des provisorischen Rechnungsjahres 2025 zeichnet sich eine Steigerung der Rückvergütungen ab.
5720.4260.53	Rückvergütungen von Ausländern ohne Flüchtlingsstatus	-1'000'000	-1'340'000	-340'000	
5720.4260.56	Rückvergütungen von vorläufig Aufgenommenen ohne GP	-75'000	-150'000	-75'000	
5720.4260.58	Rückvergütungen von anerkannten Flüchtlingen ohne Lastenausgleich	-140'000	-280'000	-140'000	
5720.4621.50	Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe, Lastenausgleich Finanzausgleichsgesetz	-2'100'000	-1'065'000	1'035'000	Im Lastenausgleich werden jeweils die vergangenen drei Jahre berücksichtigt. Seit 2022 werden die Rückvergütungen für Asylwesen Status S ebenfalls in die Berechnungen einbezogen. 2025 wurde das Budget zu hoch angesetzt.
5730.3637.50	Unterstützungen an Flüchtlinge mit GP2 (bis 7 Jahre)	3'000'000	2'750'000	-250'000	Das Rechnungsjahr 2025 zeigt, dass im Jahr 2025 von einer zu steilen Erhöhung ausgegangen wurde. Die Kosten steigen effektiv leicht an (Anstieg Mietzinslimiten, steigende KVG-Prämien, steigender Grundbedarf).
5730.3637.70	Unterstützung an anerkannte Flüchtlinge mit Lastenausgleich	690'000	1'085'000	395'000	Es ist ein Kostenanstieg zu erwarten. Anstieg Mietzinslimiten, steigende KVG-Prämien, steigender Grundbedarf

Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	Abweichung	Hauptursache
5730.4260.55	Rückvergütungen von Flüchtlingen mit GP2	-3'400'000	-3'500'000	-100'000	Mit dem Anstieg der Unterstützungsleistungen ist auch ein Anstieg der Rückvergütungsquote anzunehmen.
5730.4260.57	Rückvergütungen von anerkannten Flüchtlingen ohne Lastenausgleich	-250'000	-445'000	-195'000	Mit dem Anstieg der Unterstützungsleistungen ist auch ein Anstieg der Rückvergütungsquote anzunehmen.
6191.3010.00	Werkhof, Besoldungen	1'826'700	1'714'100	-112'600	Kostensenkung aufgrund Aktualisierung der Personalmutationen und Kostenstellensplit.
6191.3110.00	Werkhof, Anschaffungen Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	70'000	210'000	140'000	Ersatzbeschaffungen diverser Fahrzeuge aus dem Fuhrpark des Werkhofes (bei der Ersatzanschaffung sollen E-Fahrzeuge priorisiert werden).
6220.3635.00	Regional- und Agglomerationsverkehr, Beitrag an Busverlängerung Altstadt	130'000	0	-130'000	Die Pilotphase ist beendet und der Busbetrieb wurde in den ordentlichen Betrieb überführt (siehe Konto 6220.3631.00).
7690.3130.26	Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung, Altlastensanierung	50'000	160'000	110'000	Gesetzlicher Auftrag zur Sanierung der Verschmutzung aus dem Betrieb der Texana (SR 363/25, Rückerstattung Konto 4631.00)
7690.3511.00	Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung, Einlage in Fonds des EK	100'000	0	-100'000	Der Fonds weist aktuell rund TCHF 491 aus. Eine Einlage ist per 1. Januar 2026 voraussichtlich nicht nötig und kann bei einem positiven Rechnungsergebnis dem Parlament beantragt werden.
7900.3131.00	Raumordnung, Planungen	20'000	150'000	130'000	Planungen für Arealentwicklungen (Niederfeld, Strausswiese) finanziert durch den Beitrag aus dem Fonds Mehrwertabschöpfung (siehe Konto 7900.4511.00).
7900.3131.01	Raumplanung, Ortsplanung	10'000	120'000	110'000	Neue Vorbereitung und Auflage Nichtgenehmigungen
7900.4601.04	Raumplanung, Gemeindeanteil an Mehrwertabschöpfung	0	-1'900'000	-1'900'000	Einnahmen aus dem Kaufgeschäft Strausswiese infolge der Umzonung (Gemeindeanteil 50 %, siehe Konto 7900.3511.00, Zuweisung Fonds)
9100.3699.00	Allg. Gemeindesteuern, Rückverteilung infolge Steuerfussanpassung	0	550'000	550'000	Bei unterjähriger Steuerfussanpassung ist eine Rückverteilung für eine periodengerechte Abgrenzung zu buchen, da die Rechnungsstellung noch auf dem Steuerfuss von 72 % beruhte.
9100.40**	Allgemeine Gemeindesteuern, Einkommens- und Vermögenssteuer	-22'050'000	-23'600'000	-1'550'000	Der Steuerabschluss 2025 zeigt, dass die Einnahmen für das Budget 2025 zu tief budgetiert wurden. Aufgrund der Hochrechnung 2026 und der gesamtheitlichen Entwicklungen der Konjunktur sowie dem überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstum kann 2026 erneut von einer Steigerung des Steuervolumens ausgegangen werden. Die Steuerfussanpassung wurde im Konto 9100.3699.00 berücksichtigt.
9300.4621.50	Finanz- und Lastenausgleich, Ressourcenausgleich	-3'400'000	-3'700'000	-300'000	Die Steuerkraft hat 2024 gegenüber dem kantonalen Durchschnitt leicht zugenommen. Für die Berechnungen sind jeweils die vergangenen drei Rechnungsjahre zu berücksichtigen. Der Durchschnitt fällt aufgrund des tiefen Jahres 2023 gering aus, weshalb der Ausgleich leicht ansteigt.
9300.4621.53	Finanz- und Lastenausgleich, Beitrag besondere Belastungen	-450'000	0	-450'000	Der Kanton befindet sich unter Sparzwang und hat die Ausrichtung eines Ausgleichsbeitrages im Zusammenhang mit der hohen Gemeindebeiträge an die IPV-Kosten eingestellt. Auf Anträge hat die Stadt Arbon einen negativen Entscheid erhalten.
9500.4601.01.00	Ertragsanteile, Gemeindeanteil Liegenschaftsteuern	-960'000	-1'050'000	-90'000	Gemäss Prognose aus dem Steuerabschluss 2025 nehmen die Liegenschaftsteuern nochmals zu.

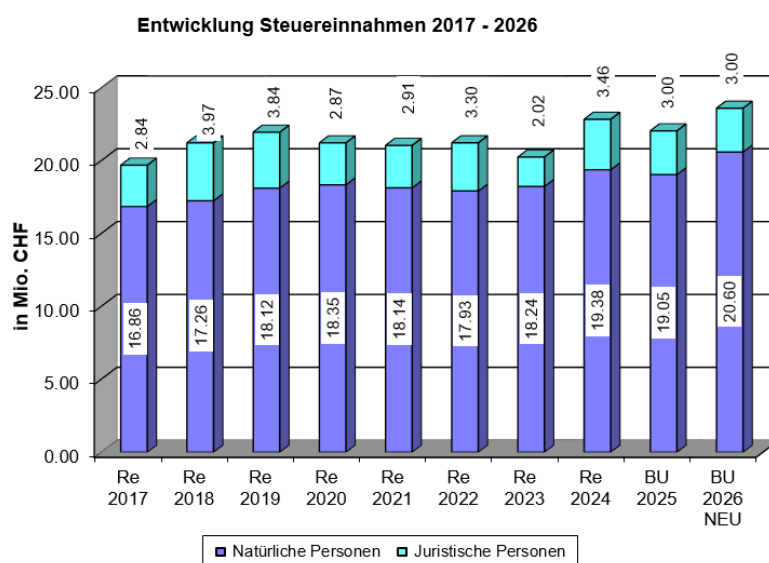
Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2025	Budget 2026	Abweichung	Hauptursache
9500.4601.03	Ertragsanteile, Gemeindeanteil Motorfahrzeugsteuern	-305'000	-475'000	-170'000	Der Gemeindeanteil ist bereits 2025 gestiegen und es kann davon ausgegangen werden, dass dies 2026 ebenso eintrifft.
9610.3406.00	Zinsen, Zinsen für mittel- und langfristige Schulden	350'000	460'000	110'000	Aufgrund der hohen Investitionen und dem voraussichtlichen Kauf der Strausswiese ist davon auszugehen, dass die Zinslast steigt (Anstieg Fremdkapital).
9631.3430.00	Restaurant Seeparksaal, Baulicher Unterhalt	10'000	100'000	90'000	Es soll in das Restaurant investiert werden. Per 2026 soll ein neuer Pächter die attraktive Lage bespielen.
9636.3430.00	Schulstrasse 2, Frasnacht (Glögglistube), Baulicher Unterhalt	15'000	85'000	70'000	Das Gebäude und die Aufenthaltsräume sollen teilweise 2026 und 2027 saniert und attraktiver für die Vermietung werden.
9950.4120.10	Neutrale Aufwendungen und Erträge, Abgaben an das Gemeinwesen (Hafen)	0	-500'000	-500'000	Der Bootshafen wird neu als Spezialfinanzierung geführt und liefert eine Abgabe an das Gemeinwesen (allg. Finanzhaushalt) ab (siehe Funktion 3415).

4. Steuern

Aufgrund der Abstimmungsdebatten zur ersten Volksabstimmung hat der Stadtrat den Steuerfuss diskutiert und entschieden, dem Volksmehr zu folgen und eine Senkung des Steuerfusses zu beantragen. Mit dem obersten Ziel den Finanzhaushalt langfristig stabil zu halten, beantragt der Stadtrat dem Volk, den Steuerfuss von aktuell 72 % um 2 % auf neu 70 % zu senken. Die Steuerfussanpassung wurde im neuen Budget 2026 eingerechnet und führt zu einer Einnahmenreduktion von rund CHF 0.65 Mio. Infolge der beantragten unterjährigen Steuerfussanpassung von minus 2 % basieren die Steuereinnahmen noch auf dem gültigen Steuerfuss von 72 %. Für die Abgrenzung der Steuerperioden wurde eine Rückverteilung von CHF 550'000.00 eingebucht (Abgrenzung für Periode 2027). Das Budget basiert auf Abschlusszahlen des Rechnungsjahres 2025, welches sich positiver als prognostiziert entwickelt hat.

Der provisorische Steuerabschluss 2025 zeigt, dass die Steuereinnahmen basierend auf einem Steuerfuss von 72 % das Budget 2025 um rund CHF 3.7 Mio. übertreffen. Die Mehrerträge sind grösstenteils im Bereich der natürlichen Personen zu finden (plus CHF 2.7 Mio.) Diese sind teilweise auf nicht wiederkehrenden Ereignisse zurückzuführen und daher richtig zu interpretieren. Gemäss konjunkturellen Prognosen und der steigenden Anzahl der Steuerpflichtigen ist 2026 von einem höheren Steuervolumen auszugehen.

Es hat sich gezeigt, dass die Einnahmen der natürlichen Personen aus Steuern früherer Jahre weiter hoch bleiben. Dies unter anderem aufgrund des tiefen Veranlagungsstandes, welcher somit verspätet die korrekten Einkommensverhältnisse abbildet. Diesbezüglich werden seitens der kantonalen Steuerverwaltung weiterhin Bestrebungen unternommen, dass die Rückstände bis Ende 2026 aufgeholt werden. Die Stadt Arbon wird ihrerseits ebenfalls die Veranlagungstätigkeit hochhalten und wird dafür vom Kanton entschädigt. In Zukunft wird sich der Effekt von hohen "Nachsteuern" somit wieder neutralisieren.

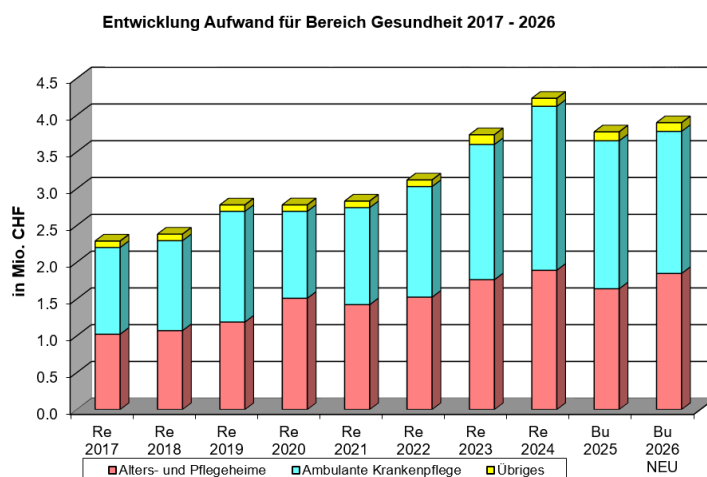


5. Gesundheit

Im langjährigen Trend zeigt sich, dass die ambulante Krankenpflege (Funktion 4210) weiterhin wächst – dies im Wesentlichen aus folgenden Gründen: Einerseits verfolgt die nationale Politik in der Gesundheitsversorgung die strategische Ausrichtung "ambulant vor stationär" und Spitalaustritte erfolgen früher. Dies hat zur Folge, dass für die Nachbetreuung mehr ambulanter Pflegeaufwand entsteht. Andererseits hat sich in den letzten Jahrzehnten das individuelle Bedürfnis, möglichst lange in einer privaten Wohnsituation verbleiben zu können, stark entwickelt und die Komplexität der Pflegesituationen hat zugenommen. Weitere Kostentreiber sind übergeordnete Vorgaben in den Administrativ-Verträgen mit den Krankenkassen, welche den zunehmenden Einsatz von qualifiziertem, teurerem Personal notwendig machen.

Die ambulanten Pflegekosten setzen sich aus der Restfinanzierung für die Leistungen der Spitex RegioArbon (Konto 4210.3634.02), mit welcher die Stadt Arbon sowie die Gemeinden Egnach, Horn und Roggwil eine Leistungsvereinbarung geschlossen haben, und der Restfinanzierung für Leistungen privater Institutionen der ambulanten Pflege ohne Leistungsvereinbarung (Konto 4210.3635.02) zusammen. Seitens des Kantons Thurgau wird aktuell eine Revision des kantonalen Krankenversicherungsgesetzes (TG KVG, RB 832.1) angestrebt, welche unter anderem eine Vereinheitlichung zwischen den Gemeinden bezüglich der Restkostenübernahmen von privaten Pflegeinstitutionen anstrebt.

In der ambulanten Krankenpflege wird in der Restkostenfinanzierung der Spitex RegioArbon mit einem weiteren Anstieg der Pflegestunden von ca. 10 % ausgegangen. Aufgrund dessen, dass die Pflegetarife 2026 im Vergleich zu 2025 gesenkt werden können, wird dieser Anstieg im Budget 2026 noch nicht ersichtlich sein. Aktuelle Hochrechnungen lassen die Annahme zu, dass die Kosten für die Restkostenfinanzierung privater Spitex-Organisationen auf Vorjahresniveau budgetiert werden können. Infolge eines verbesserten Kostencontrollings ab Mitte 2024 ist von weiteren Rückerstattungen im Bereich der privaten Spitex-Organisationen auszugehen. Der Kanton Thurgau übernimmt einen Anteil von 40 % der Kosten für die ambulante Restfinanzierung. Als Grundlage dienen dabei jeweils die Ausgaben des Vorjahres (für das Jahr 2026 rund CHF 1'200'000.00).



6. Soziale Sicherheit

Im Dezember 2024 hat der Stadtrat die Pilotphase zur Umsetzung eines Jugendkulturraums freigegeben (Funktion 5442). Die Diskussion im Stadtparlament vom 10. Mai 2022 zur Interpellation "Ein Jugendraum für Arbon" zeigte, dass in allen Fraktionen das Anliegen besteht, Jugendliche entsprechend zu fördern. Freizeitangebote tragen dazu bei, die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu stärken und ihnen vielfältige Erfahrungen zu ermöglichen. Die Idee eines Jugendkulturraums, welcher Kindern und Jugendlichen zu unterschiedlichen Zwecken zur Verfügung steht, wurde im breit angelegten Partizipationsprozess Stadtworkshop junges Arbon von Kindern und Jugendlichen erarbeitet und in den letzten zwei Jahren mit Unterstützung des Bereichs Gesellschaft weiterentwickelt. Die beschlossene Pilotphase dauert bis Mitte 2029 und kostet die Stadt jährlich ca. CHF 40'000.00. Während der Pilotphase ist ein finales Betriebskonzept für einen Jugendkulturraum in Arbon zu erarbeiten und bei positivem Abschluss der Pilotphase die Überführung in eine permanente Dienstleistung sicherzustellen.

Das Reglement zum Bezug von Betreuungsgutschriften (Funktion 5451) wird seit Sommer 2024 umgesetzt. Die Budgetierung konnte für das neue Subventionsmodell in der familien- und schulergänzenden Betreuung erstmals auf der Grundlage von Hochrechnungen erstellt werden. Sowohl in der familien- (Konto 5451.3636.04; Mehrkosten CHF 30'000.00) als auch in der schulergänzenden Betreuung (Konto 5451.3614.00; Mehrkosten CHF 75'000.00) sind höhere Ausgaben als 2025 budgetiert. Da das Angebot der schulergänzenden Betreuung (SEB) vermehrt nachgefragt wird, erweiterte die Primarschulgemeinde ab Februar 2025 erneut das Angebot. Gemäss Parlamentsbeschluss teilen sich die Stadt und die Primarschulen mit SEB die Kosten für die schulergänzende Betreuung im Verhältnis 80 % zu 20 %.

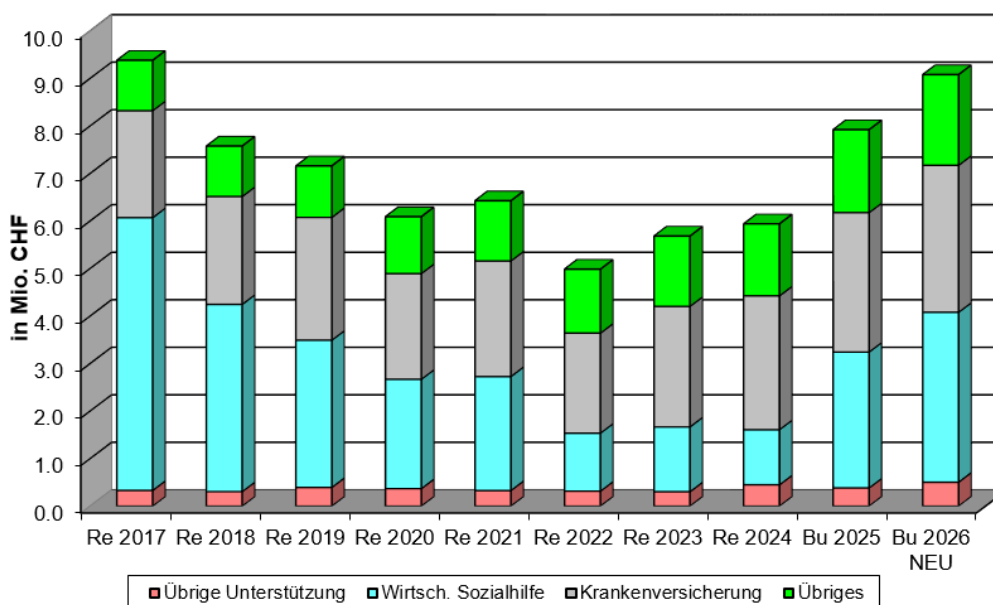
Im Bereich der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (Funktion 5720) steigt der Nettoaufwand um CHF 845'250.00 gegenüber dem Budget 2025. Wie im Jahresbericht geschildert, war ab dem vierten Quartal 2024 eine deutliche Zunahme der Dossierzahlen zu verzeichnen, welche sich bis Ende März 2025 ungebremst weiterentwickelte. Eine markante Differenz ergibt sich aufgrund tieferer Einnahmen aus dem Soziallastenausgleich. Ab 1. Januar 2026 erhöhen sich aufgrund einer SKOS-Revision sowie einer Revision der kantonalen Sozialhilfeverordnung insgesamt die städtischen Aufwendungen, um den Grundbedarf für die Sozialhilfebeziehenden sicherzustellen um ca. 5 %. Zudem ist mit steigenden Krankenkassenprämien, höheren Kosten für Fremdplatzierungen und steigenden Mietzinsen zu rechnen. Diese Mehrkosten wurden im Budget 2026 mitgerechnet.

Aktuelle Konjunkturprognosen sind zwar mit den üblichen Unsicherheiten behaftet, sie gehen aber von einem leichten Wirtschaftswachstum im Umfang von 1.2 % für das Jahr 2025 und

1.4 % für das Jahr 2026 aus. Bei der Budgetierung wird von einer eher geringen Dossierzunahme von 2 % gegenüber 2025 ausgegangen. Zudem sind die genauen Auswirkungen der aktuell unsicheren geopolitischen Lage schwierig vorherzusagen.

Für die Budgetierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird mit Nettoausgaben von CHF 4.44 Mio. gerechnet. Gegenüber dem Vorjahresbudget ist somit mit einer Kostensteigerung von rund CHF 845'250.00 zu rechnen. Die Nettokosten des provisorischen Rechnungsabschlusses für das Jahr 2025 betragen CHF 3.51 Mio. (Budget 2025: CHF 3.6 Mio.).

Entwicklung Aufwand Soziale Sicherheit 2017 - 2026

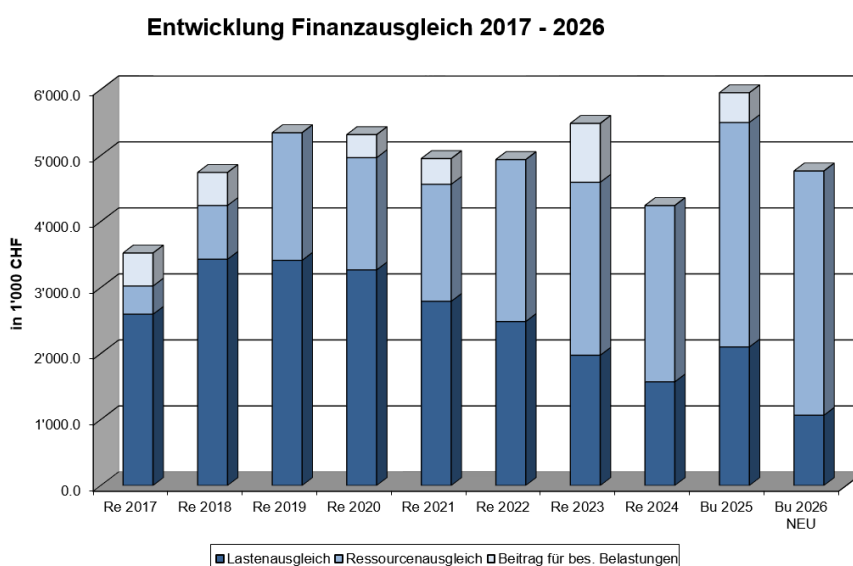


7. Finanzausgleich

In zwei Schritten hat der Regierungsrat per 1. Januar 2017 bzw. per 1. Januar 2018 auf Verordnungsebene den Soziallastenausgleich angepasst, um die am höchsten belasteten Gemeinden stärker zu entlasten. Der maximale Ausgleich pro Gemeinde wird auf die Hälfte ihrer durchschnittlichen Sozialhilfekosten begrenzt. Die Grundlage bildet jeweils der Durchschnitt der Sozialhilfekosten der letzten drei Jahre. Aufgrund der prognostizierten Steigerung der Nettokosten dürfte die Auszahlung 2026 gegenüber 2025 wieder leicht ansteigen.

Der Ressourcenausgleich basiert auf der Steuerkraft der Gemeinden, wobei auch hier der Durchschnitt der letzten drei Jahre die Grundlage bildet. Die Stadt Arbon liegt weiterhin hinter dem kantonalen Durchschnitt (2024: CHF 2'352.00). Die Steuerkraft der Stadt Arbon im Jahr 2024 betrug CHF 1'957.00 pro Einwohnerin oder Einwohner. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang mit den hohen Steuerrückzahlungen im Jahr 2023 (Steuerkraft 2023: CHF 1'796.00). Diese Schwankungen machen sich im Ressourcenausgleich bemerkbar. Aufgrund der Hochrechnung der Steuereinnahmen 2025 dürfte die Stadt Arbon im nächsten Jahr eine Auszahlung von rund CHF 3.7 Mio. erhalten.

Auf einen zusätzlichen Beitrag für besondere Belastungen bezüglich der individuellen Prämienverbilligung (IPV) muss die Stadt Arbon seit 2024 verzichten. Dieser Beitrag wurde in den Jahren 2020 bis 2023 auf Gesuch der Stadt Arbon seitens des Kantons Thurgau ausgerichtet. Infolge der Sparmassnahmen des Kantons, und der fehlenden zwingenden Gesetzesgrundlage richtet der Kanton, trotz anerkannten Lasten, keine Beiträge mehr aus. Damit trägt die Stadt Arbon indirekt zur Sanierung des kantonalen Finanzhaushaltes bei. Für das Budget 2026 bedeutet dies ein Minderertrag von rund CHF 450'000.00.



8. Personalaufwand

Die Grundlagen bezüglich der Personalkosten haben sich im überarbeiteten Budget nicht verändert. Infolge der Ablehnung des Budgets wurde die Lohnanpassung per 1. Januar 2026 sistiert. Die Anpassungen sollen nach der Genehmigung des Budgetrahmens für das vollständige Kalenderjahr ausgerichtet werden.

Der Stadtrat legt gemäss Art. 42 Abs. 1 der Gemeindeordnung den Stellenplan mit dem Budget fest. Ausserdem bestimmt er im Austausch mit der städtischen Personalkommission die Sätze für die Berechnung der Besoldungsanpassungen. Gemäss dem Landesindex der Konsumentenpreise ist mit einer leichten Teuerung zu rechnen. Der Stadtrat plant, die Löhne der Teuerung auszugleichen. Für eine generelle Anpassungen und den Ausgleich der Teuerung wird mit einem Satz von total 0.4 % gerechnet.

Für individuelle Lohnanpassungen aufgrund sehr guter Leistungen und Übernahme von neuen Funktionen hat der Stadtrat 0.8 % budgetiert (Mindestansatz gemäss Personal- und Besoldungsreglement). An der Parlamentssitzung vom 23. September 2025 wurden diese Ansätze beraten und beschlossen.

Insgesamt erhöht sich der gesamte Personalaufwand des überarbeitenden Budgets 2026 im Vergleich zum Budget 2025 um CHF 0.494 Mio. Dieser Betrag setzt sich aufgrund von Etaterhöhungen in verschiedenen Abteilungen sowie der geplanten Lohnanpassungen wie folgt zusammen.

Veränderungen Personalaufwand	Ansatz	Betrag
Generelle Lohnanpassung inkl. Teuerung gemäss LIK im November 2025	0.4 %	43'800
Individuelle Lohnanpassung gemäss PBR mind. 0.8 % der Gesamtlohnsomme (Betrag muss nicht voll ausgeschöpft werden, in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 70 % und 90 %)	0.8 %	87'800
Ausserordentliche Lohnanpassungen (Anpassungen bei bestehenden Mitarbeitenden bezüglich Übernahme neuer Funktionen und Aufgaben, sehr guten Leistungen, neu erworbenen Kenntnissen)		17'000
Diverse Anpassungen Etat, befristete Anstellungen, Praktikum, Aushilfen, Budget Sitzungsgelder (Kommissionen, Stadtparlament)		344'940
Total		493'540

Behörden und Kommissionen	Budget 2025	Budget 2026 NEU	Veränderung
3000.00: Entschädigungen Sitzungsgelder Behörden und Kommissionen	595'200	620'900	25'700 (+ 4.3 %)
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
3010*: Besoldungen Personal	11'082'550	11'384'540	301'990 (+ 2.7 %)
305*: Arbeitgeberbeiträge	2'081'750	2'169'100	87'350 (+ 4.2 %)
306*: Arbeitgeberleistungen (Auskäufe Renten / Teuerungszulagen Renten)	135'100	115'000	-20'100 (- 14.9 %)
309*: Übriger Personalaufwand (Aus- und Weiterbildung/Lernende/übrige Kosten/Anlässe)	460'100	558'700	98'600 (+ 21.4 %)
Total			493'540

Folgenden Personaletat hat der Stadtrat für das Jahr 2026 bewilligt (in Stellenprozenten, unverändert zur Budgetabstimmung vom 30. November 2025):

Ressort / Bereich	Etat 2025	Etat 2026	Veränderung
Präsidium: Stadtkanzlei	385 %	385 %	0 %
Präsidium: Stabsstellen	440 %	460 %	+ 20 %
Total Präsidium	825	845 %	+ 20 %
Einwohner/Sicherheit: Einwohnerdienste	660 %	670 %	+ 10 %
Einwohner/Sicherheit: Friedhof	350 %	350 %	0 %
Einwohner/Sicherheit: Feuerwehrdepot	250 %	300 %	+ 50 %
Einwohner/Sicherheit: Sicherheitsdienste	290 %	290 %	0 %
Total Einwohner/Sicherheit	1'550 %	1'610 %	+ 60 %
Finanzen: Finanzverwaltung	500 %	550 %	+ 50 %
Finanzen: Steueramt	710 %	710 %	0 %
Total Finanzen	1'210 %	1'260 %	+ 50 %
Soziales/Gesellschaft: Sozialamt	1'030 %	1'030 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Berufsbeistandschaft	960 %	1'185 %	+ 225 %
Soziales/Gesellschaft: Sozialversicherungsamt	350 %	350 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Bereich Gesellschaft	170 %	170 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Restliche Bereiche	100 %	100 %	0 %
Total Soziales/Gesellschaft	2'610 %	2'835 %	+ 225 %
Bau: Bauverwaltung	980 %	1'180 %	+ 200 %
Bau: Werkhof	2'030 %	1'930 %	- 100 %
Total Bau/Umwelt	3'010 %	3'110 %	+ 100 %
Freizeit, Sport und Liegenschaften	380 %	540 %	+ 160 %
FSL: Aussenstellen	763 %	763 %	0 %
Total Freizeit/Sport/Liegenschaften	1'143 %	1'303 %	+ 160 %
Gesamttotal	10'348 %	10'963 %	+ 615 %

Aufgrund des ausgewiesenen Bedarfs an zusätzlichem Etat von total 615 Stellenprozenten hält der Stadtrat an diesem Antrag bzw. am budgetierten Kostenrahmen fest. Im Budget wurde der Etat für das ganze Kalenderjahr budgetiert, wodurch die aktuelle Praxis und die Vergleichbarkeit der Jahre weiterhin gegeben sind. Aufgrund dessen, dass der Etat erst nach der Budgetgenehmigung besetzt werden kann, wird es gegenüber der effektiven Rechnung 2026 zu einer grösseren Abweichung kommen. Die Etatanpassungen werden wie folgt begründet.

Ressort Präsidium, Bereich Stabstellen (+ 20 %)

Mit den Neubesetzungen der Leitung Stadtplanung und dem personellen Wechsel im Rechtsdienst wurden die Aufgaben neu aufgeteilt. Der Bereich Stabstelle Präsidium erhöht, nach letztjährigem Rückgang, den Personaletat wieder um 20 %. In früheren Jahren wurde der Etat an andere Verwaltungsbereiche abgegeben.

Ressort Präsidium, Bereich Finanzen (+ 50 %)

Die Abteilung Finanzen ist für die städtische Informatik zuständig. Die IT-Entwicklung der letzten Jahre ist beachtlich. Diesbezüglich sind aktuell keine Ressourcen vorhanden, um die interne EDV-Supportstelle bedarfsgerecht aufzustellen. Mit der Etat-Erhöhung kann das Tagesgeschäft abgedeckt werden und künftige Projekte werden zielgerichtet sowie effizient bearbeitet.

Ressort Einwohner/Sicherheit (+ 60 %)

Die ursprüngliche Pensenanpassung in der Mieterschlichtungsstelle wurde bisher nicht ausgeschöpft und nicht im Personaletat geführt. Der Etat soll bestehen bleiben (+ 10 %).

Um die steigenden Anforderungen der Feuerwehr sicherzustellen und der Bevölkerung einen Dienst auf höchstem Niveau anzubieten, wird die Stelle des Feuerwehrmaterialwirts um 50 % erhöht. Die Feuerwehr ist eine Spezialfinanzierung und damit werden die Kosten über die Ersatzabgaben gedeckt.

Um den gesetzlichen Auftrag der Feuerwehr zu erfüllen hat der Stadtrat im Frühjahr 2026 den Etat für die Feuerwehr gesprochen und entschieden, die Stelle auszuschreiben.

Ressort Soziales/Gesellschaft (+ 225 %)

Die stete Zunahme an Mandaten verschärft die personelle Situation im Bereich Berufsbeistandschaft. Um die Aufgaben der Berufsbeistände innert Frist erfüllen zu können, strebt die Abteilung eine Etaterhöhung von 160 % an. Zusätzlich vorgesehen ist eine Etaterhöhung im Sekretariat Berufsbeistandschaft mit 65 %. Aktuell werden Springerinnen und Springer mit hohen Tarifsätzen eingesetzt, um die hohe Arbeitslast zu bewältigen (Verbuchung unter "Dienstleistungen Dritter").

Um den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen sind genügend Ressourcen für die Berufsbeistandschaft zu stellen. In diesem Fall betrachtet der Stadtrat die Ausgaben als gebunden und hat den Etat bewilligt. Infolgedessen können künftig die Kosten für Dienstleistungen Dritter (Springer mit hohen Tarifsätzen) reduziert werden.

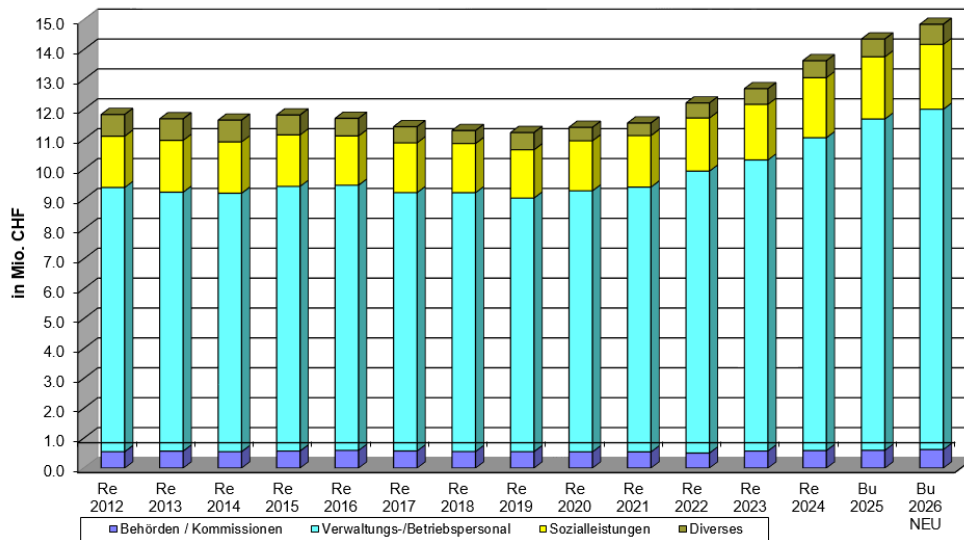
Ressort Bau/Umwelt (+ 100 %)

Der Bereich Bauverwaltung reagiert auf die anhaltende hohe Bautätigkeit und den Rückstand bei der Baugesuchbearbeitung. Vor allem in den Fachbereichen Hochbau und Tiefbau besteht eine personelle Unterbesetzung mit je 100 Stellenprozenten. Die Bauverwaltung verschiebt deshalb 100 % des Etats aus dem Bereich Werkhof, um den internen Auslastungen gerecht zu werden. Zusätzlich wird der Bereich Bauverwaltung mit 100 % aufgestockt.

Ressort Freizeit/Sport/Liegenschaften (+ 160 %)

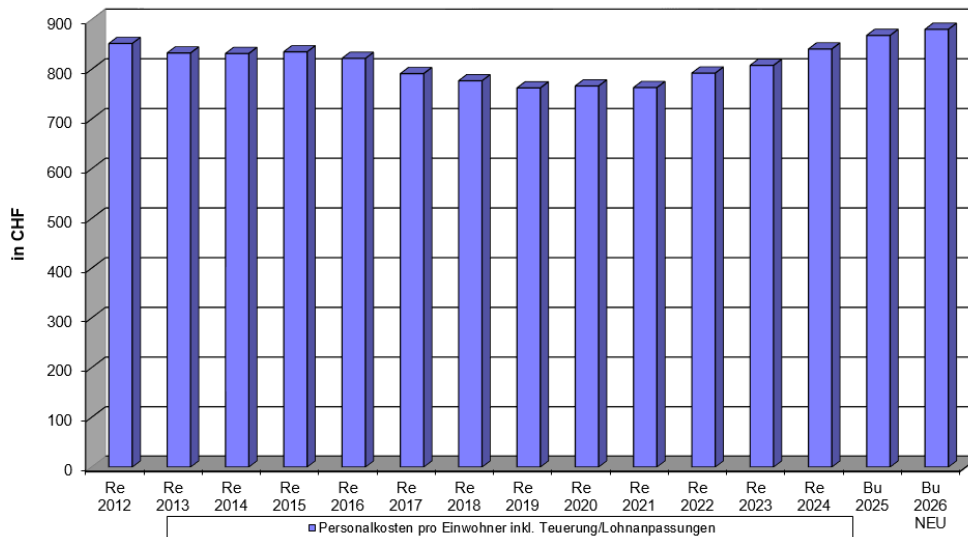
Das breite Projektspektrum der Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften führt zu einem andauernden Mehraufwand. Viele Arbeiten, die in der Vergangenheit ruhten, werden wieder aktiviert und die Entwicklung vorangetrieben. Um das hohe Arbeitsvolumen auch künftig und mit der notwendigen Qualität, Sorgfalt und Termintreue zu bewältigen, ist eine aktuell befristete Stelle (nicht im Etat) in eine unbefristete Anstellung umzuwandeln. Dieses Pensum wird neu im Etat geführt (+ 60 %). Zudem setzt die Abteilung eine Stelle für einen Mitarbeiter Gebäudeunterhalt mit 100 % ein. Im Gegenzug entfallen Stellenprozente, welche heute im Stundenlohn abgerechnet werden.

Entwicklung Personalaufwand 2012 - 2026



Der Personalaufwand ist nach einer Phase der Stagnation bis in das Jahr 2021 wieder angestiegen. Gründe sind unter anderem die seit dem Jahr 2022 gestiegenen Teuerungsausgleiche und der Etatausbau in diversen Bereichen des städtischen Haushaltes. In der Grafik wird nicht zwischen spezialfinanzierten Funktionen und Funktionen des allgemeinen Haushaltes unterschieden.

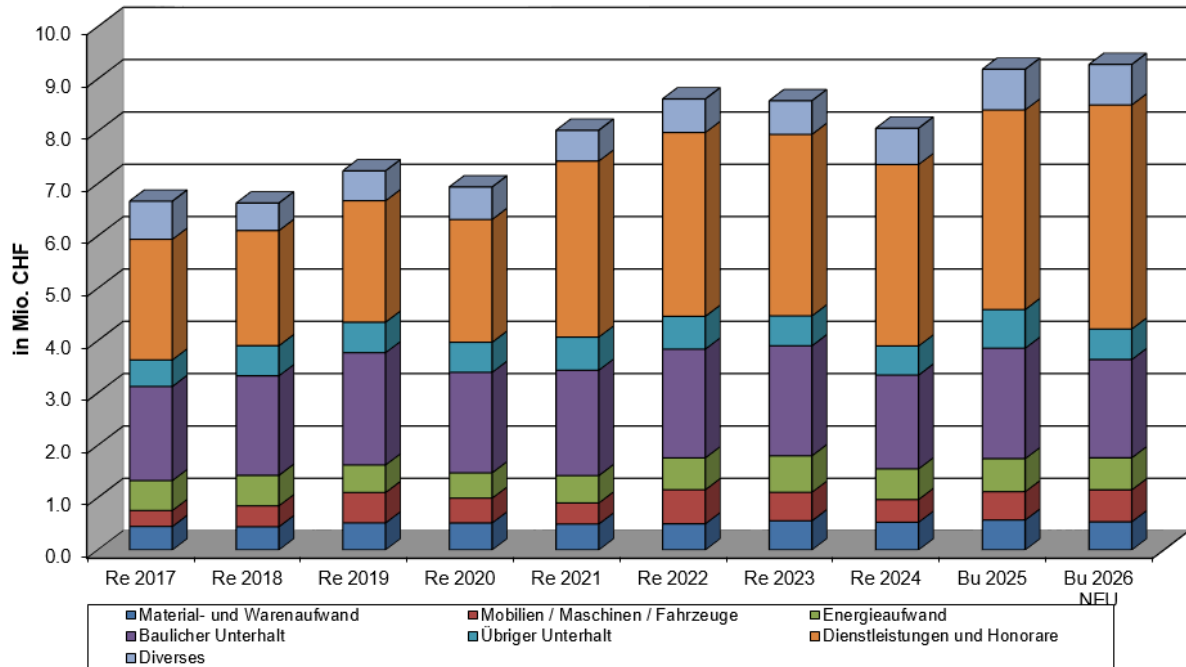
Entwicklung Personalaufwand pro Einwohner 2012 - 2026



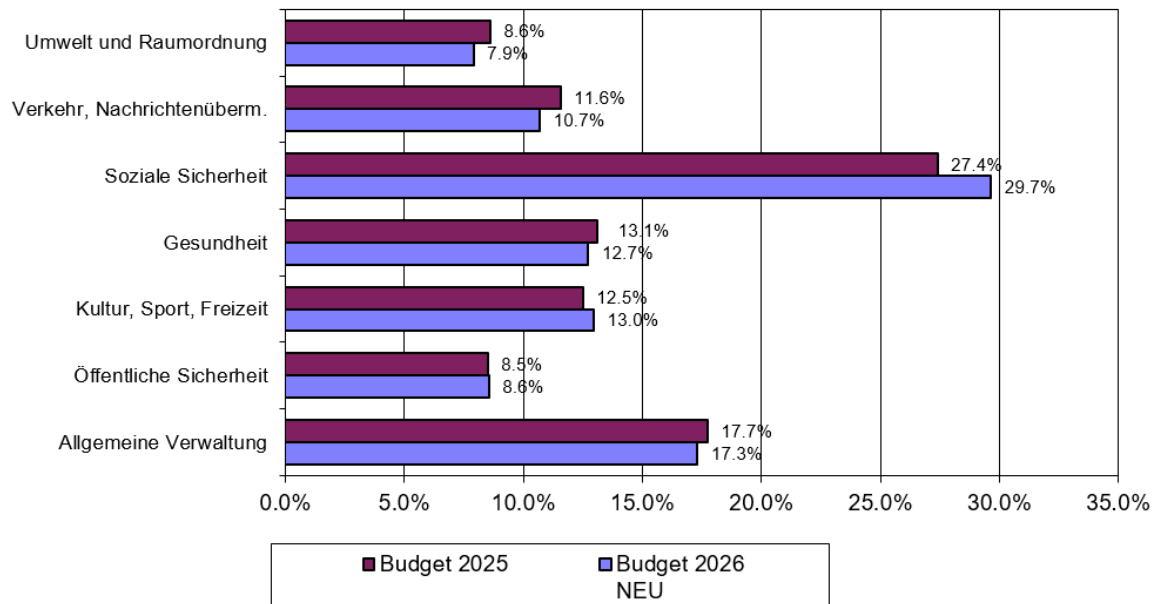
Der Personalaufwand pro Kopf liegt gemäss des provisorischen Jahresabschlusses 2025 auf dem Niveau des Jahres 2012. Das absolute Wachstum der Personalkosten relativiert sich stark, wenn das Bevölkerungswachstum, zusätzliche Aufgaben aufgrund neuer gesetzlicher Grundlagen, die Bearbeitung diverser Projekte und steigende Erwartungen an die öffentliche Verwaltung berücksichtigt werden.

9. Sachaufwand

Entwicklung Sachaufwand 2017 - 2026

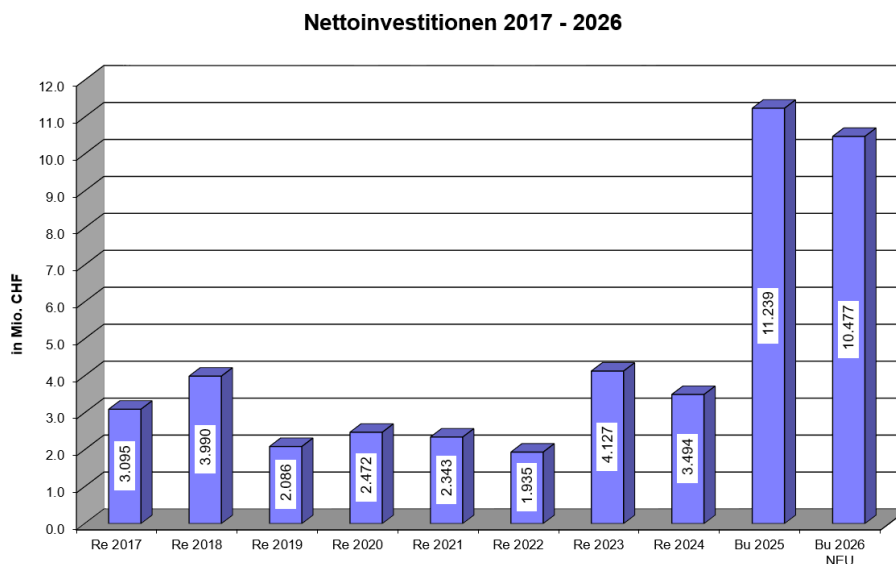


Nettoaufwand funktionale Hauptbereiche Budget 2026 und 2025



10. Investitionsrechnung

Die überarbeitete Investitionsrechnung schliesst mit budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 10.477 Mio. ab. Die Nettoinvestitionen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Im Rahmen der Vorarbeiten für den Budgetprozess (Anpassung strategische Planung) wurden die Investitionen genau betrachtet. Die "Roadmap" (Gesamtübersicht über alle anstehenden und offenen Projekte) wurde bezüglich Dringlichkeit, Bedeutung und Strukturen überprüft. Die Details wurden in einem Bericht zum Strategieprozess zusammengefasst.

Die Roadmap ist eine Auflistung aller bekannten Projekte, eingeordnet in drei Kategorien: A, B und C. A-Projekte sind für den Werterhalt und die Grundausstattung einer Stadt unverzichtbar (Verfügbarkeit Infrastruktur). B-Projekte werden im Laufe der Zeit dringend und ergänzen die A-Massnahmen. C-Projekte sind von Interessengruppen gewünscht, sind aber für die Grundausstattung sowie den Werterhalt einer Stadt nicht zwingend erforderlich. Die Zahlenwerte sind ein Mix zwischen bekannten Zahlen aus Vorprojekten sowie Erfahrungswerten und Schätzungen.

Für das Budget und den Finanzplan wurden ausschliesslich die Projekte der Kategorie A berücksichtigt. Für den Werterhalt wären Investitionen von rund CHF 7 Mio. bis CHF 9 Mio. pro Jahr notwendig. Effektiv wurden zwischen CHF 2 Mio. bis CHF 5 Mio. jährlich investiert. Durch die – im Verhältnis zum Wachstum – sinkenden Abschreibungs- und Zinsaufwendungen wurde die Erfolgsrechnung entlastet. Dies erzeugte einen positiven Cashflow, was die Tilgung von Fremdkapital begünstigte. Die anstehenden Investitionen sind somit gut zu priorisieren, zusätzliche Einnahmequellen zu erschliessen und qualitatives Wachstum zu fördern.

11. Finanzierungsnachweis

Verwaltungsrechnung	Budget 2026 NEU		Budget 2025		Rechnung 2024	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand / Ertrag	66'817'985	66'360'830	61'191'041	60'991'000	64'299'720	70'578'002
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	-457'155		-200'041		6'278'282	
Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben / Einnahmen	10'962'000	485'000	11'726'000	487'000	3'854'859	360'757
Zunahme der Nettoinvestitionen		10'477'000		11'239'000		3'494'102
Abnahme der Nettoinvestitionen						
Finanzierung						
Zunahme der Nettoinvestitionen	10'477'000		11'239'000		3'494'102	
Abnahme der Nettoinvestitionen		0		0		0
Einlagen in Spez.Finanzierung IR (550)		0		0		0
Entnahmen aus Spez.Finanzierung IR (650)	0		0		0	
Abschreibungen		3'232'970		3'484'840		2'870'871
Aufwandüberschuss der ER	0		0		0	
Ertragsüberschuss der ER		-457'155		-200'041		6'278'282
Einlagen in Spez.Finanzierung ER (35)		2'376'770		202'500		1'863'003
Entnahmen aus Spez.Finanzierung ER (45)	605'800		552'440		226'633	
Finanzierungsfehlbetrag		5'930'215		8'304'141		
Finanzierungsüberschuss					7'291'422	
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag	5'930'215		8'304'141		0	
Finanzierungsüberschuss		0		0		7'291'422
Einlagen in Spez.Finanzierungen ER+IR	2'376'770		202'500		1'863'003	
Entnahmen aus Spez.Finanzierungen ER+IR		605'800		552'440		226'633
Passivierungen inkl. Abschreibungen	3'717'970		3'971'840		3'231'628	
Aktivierungen		10'962'000		11'726'000		3'854'859
Abnahme des Kapitals		0		0		0
Zunahme des Bilanzfehlbetrages						
Zunahme des Kapitals	-457'155		-200'041		6'278'282	
Abnahme des Bilanzfehlbetrages						

12. Finanzplanung

Der Finanzplan wurde für die Budgetdebatte im Stadtparlament vom 23. September 2025 aufbereitet. Die Unterlagen wurden aufgrund der mehrheitlich weiterhin gültigen Annahmen und Grundlagen nicht für die Überarbeitung des Budgets 2026 angepasst. Die nächste Überarbeitung des Finanzplans unter Berücksichtigung der geplanten Steuerfussenkung erfolgt in der Budgetphase 2027.